



Familie mit Kind beim Picknick
auf dem St.-Peters-Bühel
Foto: Christoph Simma

**Unter freiem Himmel
schmeckt es besonders gut!**

**Vatertagspicknick
Sonntag, 13. Juni 2021, ab 12.00 Uhr
St.-Peters-Bühel**

Zehnter Sonntag im Jahreskreis B

1. Lesung: Gen 3,9-15

2. Lesung: 2 Kor 4,13-5,1

**Wir wissen: Wenn unser irdisches Zelt abgebrochen wird,
dann haben wir eine Wohnung von Gott,
ein nicht von Menschenhand errichtetes ewiges Haus im Himmel.**

Evangelium: Mk 3,20-35

In jener Zeit ging Jesus in ein Haus und wieder kamen so viele Menschen zusammen, dass er und die Jünger nicht einmal mehr essen konnten. Als seine Angehörigen davon hörten, machten sie sich auf den Weg, um ihn mit Gewalt zurückzuholen; denn sie sagten: Er ist von Sinnen. Die Schriftgelehrten, die von Jerusalem herabgekommen waren, sagten: Er ist von Beëlzebul besessen; mit Hilfe des Herrschers der Dämonen treibt er die Dämonen aus. Da rief er sie zu sich und belehrte sie in Gleichnissen: Wie kann der Satan den Satan austreiben? Wenn ein Reich in sich gespalten ist, kann es keinen Bestand haben. Wenn eine Familie in sich gespalten ist, kann sie keinen Bestand haben. Und wenn sich der Satan gegen sich selbst erhebt und gespalten ist, kann er keinen Bestand haben, sondern es ist um ihn geschehen. Es kann aber auch keiner in das Haus des Starken eindringen und ihm den Hausrat rauben, wenn er nicht zuerst den Starken fesselt; erst dann kann er sein Haus plündern. Amen, ich sage euch: Alle Vergehen und Lästerungen werden den Menschen vergeben werden, so viel sie auch lästern mögen; wer aber den Heiligen Geist lästert, der findet in Ewigkeit keine Vergebung, sondern seine Sünde wird ewig an ihm haften. Sie hatten nämlich gesagt: Er hat einen unreinen Geist. Da kamen seine Mutter und seine Brüder; sie blieben draußen stehen und ließen ihn herausrufen. Es saßen viele Leute um ihn herum und man sagte zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und suchen dich. Er erwiderte: Wer ist meine Mutter und wer sind meine Brüder? Und er blickte auf die Menschen, die im Kreis um ihn herumsaßen, und sagte: Das hier sind meine Mutter und meine Brüder. Wer den Willen Gottes tut, der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter.

Die Familie des Reiches Gottes

Kommentar zum Evangelium

Die Spannung, die im heutigen Evangelium liegt, ist fast mit den Händen zu greifen. Sie zeigt sich zum einen in der Frage: *Wer ist Jesus überhaupt?* Diese Frage stellen sich die Angehörigen, die Schriftgelehrten, die Mutter und die Brüder Jesu. Und Jesus wiederum weicht dieser Spannung nicht aus. Er stellt die Gegenfrage: *Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Brüder?*

Um das heutige Evangelium zu entschlüsseln, stellen wir uns zunächst einmal die Frage: *Wie geht die Familie mit Jesus um?* Die Angehörigen Jesu sagen: *Er ist nicht zu begreifen, er ist von Sinnen!* Es ist gewiss kein positiver Unterton in dieser Aussage; es ist durchzuhören, dass sie den Eindruck haben, Jesus bringe einen schlechten Ruf über die ganze Sippe. Die Verwandten fragen die, die es wissen müssen, sie fragen die Schriftgelehrten: *Was sagt ihr denn zu einem solchen Verhalten?* Die Schriftgelehrten antworten: *Ihr habt recht, es geht nicht mit rechten Dingen zu bei Jesus von Nazaret; er ist besessen.* Da er so vieles in Unordnung bringt, wissen die Schriftgelehrten auch den Grund, sie kennen ihn mit Namen, Beelzebul heißt er. Dieser Geist ist die Unordnung schlechthin. Mit diesem Geist, so sagen sie, ist Jesus im Bunde. Er bringt nur Unordnung. Abzulehnen ist er, verteufelt wird er.

Wie geht Jesus mit der Familie um? Um die Antwort auf diese Frage zu finden, sehen wir uns in den Evangelien etwas weiter um. Da kommen wir zur Hochzeit von Kana. Dort sagt Jesus zu seiner Mutter: *Frau, was ist zwischen dir und mir, was habe ich mit dir zu schaffen?* (Joh 2,4) Ein andermal sagt er jemandem, der ihm nachfolgen will, zuvor aber von seiner Familie Abschied nehmen will: *Lass die Toten ihre Toten begraben.* (Mt 8,22) Das sind harte Worte. Wie das heutige Evangelium auch, geben sie einen Einblick in die Spannung, die es ganz sicher zwischen Jesus und seiner Familie gegeben hat. Er war nicht einfach zu verstehen in dem, was er sagte und was er lebte.

Es wäre allerdings zu kurz gegriffen, wollten wir das Verhältnis Jesu zu seiner Familie insgesamt und zu Maria, seiner Mutter, im Besonderen allein unter dem Gesichtspunkt des Generationenkonfliktes sehen.

Wir müssen zu erfassen versuchen, dass Jesus in einem ganz tiefen Sinn familienfreundlich ist. Er nimmt seine eigene Familie wie auch alle Menschen, die ihm nachfolgen wollen, mit auf den Weg. Dieser Weg führt heraus aus der Selbstgenügsamkeit der vier Wände.



Für Jesu Zeit war es ganz klar, dass Familie, Sippe und Volk die gesunde Struktur waren. Diese musste so bleiben, an ihr durfte sich nichts ändern. Ein harmonisches Gemeinwesen setzte sich aus vielen solcher gesunden Einheiten zusammen. Das Volk war dann aber auch die Grenze. Was jenseits dieser Grenze stand, war fremd. Jesu Wort und Jesu Handeln gehen über diese Grenze hinaus. Er sieht die Menschen als Kinder Gottes, als Brüder und Schwestern. Alle Menschen sind eingeladen, sich als Brüder und Schwestern anzunehmen. Das Heil für die Welt liegt darin, dass die Menschen lernen, sich zu entgrenzen, die Abwehr vor dem Anderssein aufzugeben. Die Familie selbst zeigt ja schon ganz deutlich diese Lebensbewegung, von der wir eben gesprochen haben. Keine Familie kann unter sich bleiben. Die Kinder verlassen die Familie und kommen in gewisser Weise wieder zurück. Sie bringen den Freund oder die Freundin mit und damit auch die Herausforderung, Fremde zuzulassen, sich mit ihnen auseinanderzusetzen, voneinander zu lernen, ohne sich auszuschließen.

Die Kirche ist eine große Familie und die Gemeinschaft, deren Lebensprinzip es ist, dass Menschen werden, was sie sind. Durch die Taufe sind sie in Christus Schwestern und Brüder geworden. Dies ist die Gabe Gottes, die in unserem Leben grundgelegt ist und die es zu entfalten gilt. Dem göttlichen Geschenk muss die menschliche Antwort folgen. Diese ist ein immerwährender Prozess, der Offenheit zur Grundlage haben muss. *

Kaplan Paul Niculaesi

Auf den Spuren des hl. Josef

Zur Langen Nacht der Kirchen

An dem seit Langem ersten schönen Abend konnten wir im wahrsten Sinne des Wortes am vergangenen Freitag, dem 28. Mai 2021, gemeinsam mit andern über 400 Pfarren in Österreich, die „Lange Nacht der Kirchen“ begehen. Zu Beginn über 30, am Ende fast 40 Teilnehmer/innen gingen durch Rankweils Straßen und entdeckten dabei die Spuren des hl. Josef.



Das von Papst Franziskus ausgerufene Jahr des hl. Josef war Anlass, sich auf die Suche nach Personen zu machen, die im Hier und Jetzt dem hl. Josef ähneln. Dank des Mittuns aus der Bevölkerung hörten wir zu Beginn unserer Spurensuche in der St.-Josefs-Kirche sechs Erzählungen mit persönlichen Erinnerungen und Erlebnissen. Sie handelten von Menschen, die aufgrund ihrer herzlichen und kreativen Fürsorge einem „hl. Josef von Nebenan“ gleichen. So ist eine Galerie von aktuellen Josefs-Persönlichkeiten entstanden, die in den nächsten drei Wochen in der St.-Josefs-Kirche angeschaut werden kann.



Erzählungen über den hl. Josefnebenan in der St.-Josefs-Kirche

Danach gingen wir über die Kreuzlinger- und Hörnlingerstraße zur St.-Peters-Kirche und von dort über „den Strumpf“ zur Basilika. Auf diesem Weg entdeckten wir Statuen und Bilder des Hl. Josef sowie anderer Heiliger, an denen wir oft genug vorbeigehen, ohne sie wirklich zu beachten.

Während dieses Spazierganges erfuhren wir, warum der Hl. Josef oft mit einem Winkelmaß und einem Hobel abgebildet wird, beides Attribute des Zimmermannes, und welche Bedeutung der blühende Wanderstab hat, den der hl. Josef auf manchen Abbildungen in der Hand hält. Wir bekamen auch erklärt, dass der Altar in der St.-Michaels-Kirche ursprünglich ein Marienaltar war und weshalb der hl. Josef und das Jesuskind bei einer Statue beim Umlauf der Basilika blaue Augen haben.

Im Mesnerstübli fand dieser Abend einen feinen Ausklang, der trotz der zu beachtenden Vorsichtsmaßnahmen vor dem Corona-Virus von allen als gelungen und bereichernd empfunden wurde.



Von Herzen bedanken möchte ich mich bei allen, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben. Ganz besonders bei Herrn Pfarrer Dr. Walter Juen, Herrn Kaplan Paul Niculaesi, Pastoralassistentin Evelyn Madlener sowie Simone Walser, die sehr gut vorbereitet diesen Josefs-Rundgang begleitet haben. Vielen lieben Dank an euch alle! *

Astrid Wöß



Vor einer kleinen Josefsstatue in der Kreuzlingerstraße

Wir brauchen deine Hilfe

Belebung des Mesnerstübles nimmt Formen an

Es ist gut ein Jahr her, dass wir mit einem Prozess zur Belebung des Mesnerstübles begonnen haben. Während wir noch im Sommer Konzerte und Ausstellungen ausrichten konnten, machte uns die Pandemie dann im Winter einen Strich durch die Rechnung. Doch wir, das waren damals noch Pfr. Walter Juen, Martin Salzmann und ich, waren nicht untätig. Wir fassten den Beschluss, einen Verein zu gründen und fanden mit Melissa Hiebeler und Martin Braun neue Mitstreiter. Wir sehen im Mesnerstüble einen Ort des Wortes und einen Ort des Wirkens, mit dem wir einen Impuls für den Liebfrauenberg und für die gesamte Gemeinde setzen wollen. Leider können wir aufgrund von rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen (noch) keine fixen Öffnungszeiten des Kaffees präsentieren, jedoch können wir das Mesnerstüble gezielt für spezifische Veranstaltungen öffnen.

In der Corona-Pause haben wir erste Programmpunkte geplant. Nun begeben wir uns auf die Suche nach Menschen, die mitdenken und mithelfen wollen, diesem ehrwürdigen Haus wieder Leben einzuhauchen. Wir sind weiterhin offen für gute Ideen und bieten eine freundliche und wertschätzende Atmosphäre, Live-Konzerte, Veranstaltungen aus den Bereichen der Kunst und der Kultur und eine garantiert unvergessliche Zeit. Das gemeinsame Wirken generiert einen Mehrwert für Besucher/innen des Liebfrauenberges, für alle Menschen, die in Rankweil leben und weit darüber hinaus. Das Vereinsteam vom Mesnerstüble freut sich auf deine Kontaktaufnahme direkt an uns oder per Mail unter mesnerstueble@outlook.com.



Hier ein kurzer Ausblick auf die kommenden Aktivitäten:

Gesprächsabende „Auf ein Wort“

Jeden vierten Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr, beginnend mit Norbert Loacker am 24. Juni 2021 und Andreas Postner am 22. Juli 2021; Eintritt: jeweils Euro 5,- bis 10,- (nach eigenem Ermessen)

Literaturgespräche „Zwischen den Zeilen“

Jeden ersten Samstag im Monat um 17.00 Uhr, beginnend mit Amos Postner am 7. August 2021 und Reingard Wöß am 4. September 2021; Eintritt: jeweils Euro 5,- bis 10,- (nach eigenem Ermessen)

Sommerkonzerte am Kirchplatz

Trio Altfrentsche Besetzung am 10. Juli 2021 um 20.00 Uhr; Singer-Songwriter-Abend mit Gone Boy und Ishantu am 24. Juli 2021 um 17.00 Uhr; Gomera Street Band am 7. August 2021 um 20.00 Uhr; Belomodo am 21. August 2021 um 20.00 Uhr; Eintritt: jeweils Euro 15,- *

Johannes Herburger

für den Verein Mesnerstüble am Liebfrauenberg

Angebote

Messfeier mit dem Kinderchor der Pfarre Rankweil

Sonntag, 6. Juni 2021
10.00 Uhr, St.-Josefs-Kirche



Die Messfeier wird vom Kinderchor der Pfarre Rankweil unter der Leitung von Hildegard Zerwas musikalisch gestaltet.

Wir freuen uns sehr, dass die Kinder endlich wieder singen dürfen!

Trauercafe – Nicht alleine unterwegs

Freitag, 11. Juni 2021
15.00 Uhr, „Sunnahof Tufers“ in Göfis

Wir bitten Sie um Einhaltung der 3-G-Regel und um Anmeldung bis 9. Juni 2021 bei Frau Irene Christof, Tel. 0676/884205154.

Einladung zum Vatertagspicknick Mit dem Herzen eines Vaters

Sonntag, 13. Juni 2021
ab 12.00 Uhr, St.-Peters-Bühel



Anlässlich des „Josefsjahres“ lädt die Pfarre Rankweil am Sonntag, 13. Juni 2021 ab 12.00 Uhr mittags sehr herzlich zu einem gemeinsamen Vatertagspicknick auf den St.-Peters-Bühel ein. Es gibt wohl keinen schöneren Ort in unserer Gemeinde, um bei Musik und guter Unterhaltung Selbst-Mitgebrachtes und Gemeinschaft zu genießen und dabei die Väter hochleben zu lassen.

Was ist mitzubringen?

Wir von der Pfarre sorgen für ein Tischgebet, für die Musik und für die WCs. Alles andere müssen die Teilnehmer selbst mitbringen. Neben guter Laune und einer Portion Spaß braucht es für ein gelingendes Vatertagspicknick jedenfalls folgende zwölf Dinge:

1. einen Vater (oder auch einen Opa),
2. Familie, die er mag und die ihn mögen,
3. Picknickkorb,
4. Picknickdecke,
5. Teller,
6. Gläser,
7. Besteck,
8. Essen und Getränke, die (fast) allen schmecken,
9. Servietten oder Küchenpapier,
10. Korkenzieher oder Flaschenöffner,
11. Müllsack für die Abfälle,
12. Jasskarten oder sonstige Spiele.

Spielt das Wetter mit?

Leider können wir nicht für sonniges und warmes Wetter garantieren. Sollte das Picknick aufgrund der Witterung nicht stattfinden können, werden wir es spätestens ab Samstagmittag, 12. Juni, über die Website der Pfarre Rankweil bzw. rankweil.vol.at absagen.

Wir hoffen, dass es nicht so weit kommt. Wir freuen uns auf das Vatertagspicknick im Rahmen der dann geltenden Corona-Vorsichtsmaßnahmen.

*Pfr. Walter Juen
für das Pfarrleitungsteam*

Aktion „Frühstückskorb“ Sie pflegen, wir verwöhnen!

Sonntag, 20. Juni 2021
in der Zeit zwischen 7.30 bis 8.30 Uhr

Die Marktgemeinde Rankweil und die ARGE Mobile Dienste Rankweil-Meiningen-Übersaxen bedanken sich für Ihren großartigen und wertvollen Einsatz. Pflegende Angehörige oder betreuende Personen, die unentgeltlich und regelmäßig Menschen in Rankweil, Meinigen oder Übersaxen pflegen oder betreuen, verwöhnen wir am **Sonntag, 20. Juni 2021 in der Zeit zwischen 7.30 bis 8.30 Uhr** mit kostenlosem und feinem Frühstücksg Gebäck.

Die freiwilligen Helfer/innen bringen Ihnen das feine Frühstücksg Gebäck an Ihren Frühstückstisch.

Info und Anmeldung bis spätestens Mittwoch, 16. Juni 2021 bei: MITANAND - Gemeinwesenstelle Rankweil, Ringstr. 49, T 05 1755 547 E mitanand.rankweil@ifs.at oder bei den Mitgliedern der ARGE Mobile Dienste Rankweil-Meiningen-Übersaxen.

Einladung zu einer Pilgerwanderung Auf dem Jakobsweg von Bludenz nach Rankweil

Samstag, 3. Juli 2021
7.30 Uhr, Bahnhof Rankweil



Die Wanderung führt von Bludenz über Nüziders und Ludesch mit der Kirche St. Martin nach Thüringen. Hier geht der Weg hinauf zur Villa Falkenhorst und weiter über Schnifis und Röns zum Schwarzen See. Von dort gehen wir über Tufers nach Rankweil. Die Wanderung führt über rund 26 km, 860 Höhenmeter und findet bei jeder Witterung statt. Die Anreise erfolgt mit den ÖBB, Abfahrt des REX in Rankweil ist um 7.37 Uhr. Nach Ankunft beim Bahnhof in Bludenz starten wir unsere Tagespilgerwanderung um 8.15 Uhr. Die Ankunft in Rankweil ist um 18.00 Uhr geplant. Bitte die Fahrkarten für die ÖBB selbst organisieren.

Anmeldung bis 30. Juni bei:

caroline.stueckler@vol.at oder Wollstuba von Caroline Stückler, Mo bis Fr 9.30 bis 12.00 und 14.00 bis 18.00 Uhr

Wir weisen darauf hin, dass Mitpilger/innen eigenverantwortlich unterwegs sind. Auch gelten die einschlägigen Bestimmungen zur Corona-Pandemie (Abstand halten, Maske etc.).

*Thomas Latzer
für das Pilgerteam der Pfarre Rankweil*

Gottesdienste in Rankweil

Basilika

Sonntag, 6. Juni 2021
Zehnter Sonntag im Jahreskreis B

- 19.00 Vorabendmesse
- 9.00 Messfeier
- 11.00 Messfeier

Sonntag, 13. Juni 2021
Elfter Sonntag im Jahreskreis B
(Herz-Jesu-Sonntag)

- 19.00 Vorabendmesse
- 9.00 Messfeier
- 11.00 Messfeier

Sonntag, 20. Juni 2021
Zwölfter Sonntag im Jahreskreis B

- 19.00 Vorabendmesse
- 9.00 Messfeier
- 11.00 Messfeier

Werktags jeweils

- 7.00 Rosenkranzgebet
- 7.30 Messfeier

Donnerstag jeweils

- 19.00 Rosenkranzgebet in der Gnadenkapelle

St.-Josefs-Kirche

Sonntag, 6. Juni 2021
Zehnter Sonntag im Jahreskreis B

- 10.00 Messfeier – Der Kinderchor der Pfarre Rankweil unter der Leitung von Hildegard Zerwas gestaltet den Gottesdienst musikalisch mit.
- 19.00 Messfeier

Sonntag, 13. Juni 2021
Elfter Sonntag im Jahreskreis B
(Herz-Jesu-Sonntag)

- 10.00 Messfeier
- 19.00 Messfeier

Sonntag, 20. Juni 2021
Zwölfter Sonntag im Jahreskreis B

- 10.00 Messfeier für die Kommunionkinder der VS Markt mit dem Quintett Joice. Alle, die kein Kommunionkind in der Familie haben, laden wir herzlich ein, eine der anderen Sonntagsmessen mitzufeiern.
- 19.00 Messfeier

Freitag jeweils

- 19.00 Messfeier

St.-Peters-Kirche

Sonntag, 6. Juni 2021
Zehnter Sonntag im Jahreskreis B

- 8.00 Messfeier

Sonntag, 13. Juni 2021
Elfter Sonntag im Jahreskreis B
(Herz-Jesu-Sonntag)

- 8.00 Messfeier

Sonntag, 20. Juni 2021
Zwölfter Sonntag im Jahreskreis B

- 8.00 Messfeier

Mittwoch jeweils

- 9.00 Messfeier

Klein-Theresien-Karmel

Sonntag, 6. Juni 2021
Zehnter Sonntag im Jahreskreis B

- 7.30 Messfeier

Sonntag, 13. Juni 2021
Elfter Sonntag im Jahreskreis B
(Herz-Jesu-Sonntag)

- 7.30 Messfeier

Sonntag, 20. Juni 2021
Zwölfter Sonntag im Jahreskreis B

- 7.30 Messfeier

Werktags täglich um

- 6.30 Messfeier

Kapelle LKH Rankweil

Sonntag, 6. Juni 2021
Zehnter Sonntag im Jahreskreis B

- 9.30 Messfeier

Sonntag, 13. Juni 2021
Elfter Sonntag im Jahreskreis B
(Herz-Jesu-Sonntag)

- 9.30 Messfeier

Sonntag, 20. Juni 2021
Zwölfter Sonntag im Jahreskreis B

- 9.30 Messfeier

Derzeit können diese Sonntagsgottesdienste höchstens drei Personen von außen mitfeiern. Notwendig sind eine telefonische Voranmeldung (05522/4054060) und ein aktueller negativer Corona-Test.

Jeden Mittwoch wird intern in der Krankenhauskapelle ein Gottesdienst gefeiert. Gerne beten wir auch in Ihren Anliegen.

Haus Klosterreben

Zum Schutz der Bewohner des Hauses Klosterreben finden noch keine öffentlichen Gottesdienste statt.

Wir freuen uns, Sie zu unseren Werktags- und Sonntagsgottesdiensten einzuladen. Zum Schutz vor einer Ansteckung haben wir beim Feiern der öffentlichen Gottesdienste jedoch folgende Schutzmaßnahmen zu beachten: **Hände desinfizieren, Tragen einer FFP2-Maske und zwei Meter Abstand halten.**

In Verbundenheit mit Diakon Gerhard Haller

Zum Tod seiner Ehefrau

Anfang Mai verstarb nach längerer Krankheit die Ehefrau von Diakon Gerhard Haller, Frau Marija Stefanija Haller. Sie, in Slowenien geboren, und er, aus Wien stammend, fanden sich vor vielen Jahren bei der Arbeit in Feldkirch. Nach der Heirat im Jahre 1970 und der Geburt ihrer Tochter zog die Familie zuerst nach Dornbirn und dann vor 30 Jahren nach Rankweil. Frau Haller sorgte sich mit ganzem Herzen und großer Liebe um die Familie. Nachdem Gerhard zum Diakon geweiht wurde, unterstützte sie ihn in seinem seelsorglichen Dienst mit großer Selbstverständlichkeit. Als sie erkrankte, betreute Gerhard seine Frau fast bis zur Selbstaufgabe. Vor einem Jahr starb Enkelsohn Georg im Alter von 20 Jahren durch einen Autounfall. Ab da verlor Marija jeden Lebenswillen. Ihre Demenz- und Parkinson-Erkrankungen verschlechterten sich nahezu galoppierend. In einem bewegenden Begräbnisgottesdienst Mitte Mai wurde sie auf dem St.-Peters-Friedhof bestattet.



Im Namen der Pfarrgemeinde Rankweil möchte ich Gerhard unsere Verbundenheit und unser Mitgefühl ausdrücken. Die Gewissheit, dass alle unsere Verstorbenen bei Gott in besten Händen sind, möge dich und deine

Familie trösten und innerlich stärken, besonders dann, wenn ihr sehr schmerzlich spürt, wie sehr euch deine Ehefrau, eure Mama und Oma Marija, aber auch Georg fehlen. *

Pfr. Walter Juen

Meine Lieblingsstelle in der Bibel

Mt 13,44-46



Eine Lieblingsbibelstelle auszuwählen war eine Herausforderung. Und dann habe ich geträumt vom Schatz im Acker und der Perle – Mt 13,44-46. Im Traum hörte ich die Botschaft: Es geht auch darum, den verborgenen Schatz in dir zu finden. Bewusst suche ich den Schatz des Göttlichen in mir. Und manchmal – wie in der Bibelstelle – wird er sichtbar. Geschenkt.

Suchen werde ich ein Leben lang – weil ich weiß, was an Wertvollem zu finden ist. In mir, in dir, in uns *

Ingrid Mathis

Lektorin in der St.-Josefs-Kirche

Das nächste Pfarrblatt erscheint zum 20. Juni 2021.

Wir bitten Sie, die Berichte/Beiträge für das Pfarrblatt bis spätestens Dienstag, den 15. Juni 2021, 12.00 Uhr abzugeben oder zu mailen: pfarramt@pfarre-rankweil.at

Stephan Ender

Es freut uns, ...

... dass am Pfingstfest unsere Kirchen aufs Neue mit einem kaum zu übertreffenden **wunderbaren Blumenschmuck** geziert waren. Danke an Rudi Waibel (Basilika) und Annelies Kopf von der Gärtnerei Bauer (St.-Josefs-Kirche und St.-Peters-Kirche).

...es freut uns, dass einige Pilger den Mai für eine private **Wallfahrt** genutzt haben und dabei unter anderem bis von Bludenz und Hard und Lustenau und Höchst und Vaduz und Oberriet und ... nach Rankweil gekommen sind.

Impressum Pfarrblatt Rankweil:

Herausgeber: Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:
Kath. Pfarre Rankweil, Hadeldorfstraße 18, 6830 Rankweil, T 05522 / 44001
E-Mail: pfarramt@pfarre-rankweil.at
www.pfarre-rankweil.at und www.basilika-rankweil.at
Redaktion: Pfarrer Dr. Walter Juen, Stephan Ender
Fotos: Victoria Borodinova, pixabay, Fotoclub ESV Feldkirch, Paul Niculaesi, Sandy Millar, Stephan Ender und privat
Konzeption: Felder Grafikdesign, Rankweil
Ausführung: Stephan Ender
Druck: Druckerei Thurnher, 6830 Rankweil, Grundweg 4
Bankverbindung: AT42 3742 2000 0724 1300

Wir bedanken uns bei allen Pfarrblattspender/innen und unserem Sponsorpartner für die Unterstützung der pfarrlichen Arbeit.